

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 47/84

Berlin

23. November 1984

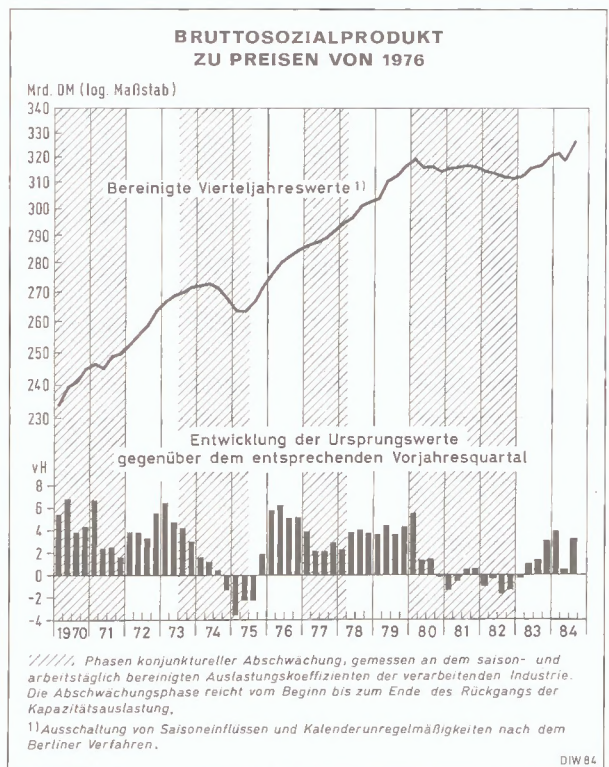
51. Jahrgang

Konjunkturelle Erholung im dritten Vierteljahr weiter aufwärts gerichtet

Die neuesten Ergebnisse der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland¹

Die Grundtendenz der konjunkturellen Entwicklung ist im dritten Vierteljahr durch das Aufholen von streikbedingten Produktionsausfällen überlagert worden. Das reale Bruttosozialprodukt übertraf das Niveau des vom Streik weitgehend unberührten ersten Jahresviertels um 1,5 vH. Gegenüber der Leistung im Vorquartal, die von den Streikeinflüssen stark betroffen war, stieg es sogar um 2,5 vH. Meldungen der Unternehmen deuten darauf hin, daß in den drei Berichtsmonaten höchstens ein Fünftel (rd. 1 Mrd. DM) der durch Streik und Aussperrung im Vorquartal verursachten gesamtwirtschaftlichen Verluste² wettgemacht werden konnte. Bereinigt man das Ergebnis vom Vorquartal um die Streikverluste und das im Berichtsquartal um die dadurch verursachte Mehrproduktion, so errechnet sich seit Jahresbeginn ein Expansionstempo der realen gesamtwirtschaftlichen Produktion von vierteljährlich 0,5 vH. Die konjunkturelle Erholung ist damit unverändert aufwärts gerichtet, wenn auch mit mäßigem Tempo.

Die direkten, durch die Arbeitskämpfe verursachten Produktionseinbußen betrafen das verarbeitende Gewerbe. War hier die Wertschöpfung im zweiten Vierteljahr um fast 5 vH gesunken, so ist sie im Berichtszeitraum um 5,5 vH gestiegen. Im Fahrzeugbau, wo die Produktion zeitweise auf ein Drittel geschrumpft war, ist die Steigerung besonders kräftig gewesen. Allerdings standen hier dem Aufholen der Streikverluste bei einigen Produkten Kapazitätsengpässe entgegen. In einigen Fällen haben die Arbeitskämpfe — infolge des Abwanderns von Käufern — al-



¹ Analysiert werden in diesem Bericht saison- und arbeits-täglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV 3) vorgenommen.

² Vgl. Arbeitskämpfe prägten Wirtschaftsentwicklung im zweiten Quartal 1984. Bearb.: Karin Müller-Krumholz. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 33/1984, S. 414 ff.

Index der Nettoproduktion für das verarbeitende Gewerbe*

Produzierendes Gewerbe	1982	1983	1982				1983				1984				
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III		
1980 = 100															
Grundstoff- und Produktionsgüter	91,0	93,9	93,1	95,5	88,3	87,2	90,5	95,4	93,0	96,7	99,1	98,1	95,6		
Investitionsgüter	99,1	98,8	99,0	101,6	92,2	103,5	95,2	99,5	92,1	108,2	101,7	93,7	97,5		
Verbrauchsgüter	90,3	91,6	93,2	88,7	87,1	92,1	91,9	90,2	88,3	95,8	97,4	91,0	90,8		
Nahrungs- und Genußmittel	98,8	99,4	99,3	96,1	95,0	104,6	93,9	96,1	100,8	106,7	96,1	97,7	100,3		
Insgesamt	95,4	96,3	96,5	97,2	90,6	97,2	93,2	96,5	92,6	102,8	99,7	94,9	96,2		
in vH gegenüber Vorjahr															
Grundstoff- und Produktionsgüter	-4,8	3,2	-2,3	-0,7	-7,9	-8,2	-2,8	-0,1	5,3	10,9	9,5	2,8	2,8		
Investitionsgüter	-1,1	-0,3	2,3	2,6	-3,0	-5,7	-3,8	-2,1	-0,1	4,5	6,8	-5,8	5,9		
Verbrauchsgüter	-4,5	1,4	-3,8	-3,5	-5,8	-5,0	-1,4	1,7	1,4	4,4	6,0	0,9	2,9		
Nahrungs- und Genußmittel	-2,7	0,6	0,6	-1,4	-6,0	-3,9	-5,4	0,0	6,1	2,0	2,3	1,7	-0,5		
Insgesamt	-2,8	0,9	-0,1	0,3	-5,1	-6,1	-3,3	-0,7	2,2	5,8	7,0	-1,7	3,9		
*Fachliche Unternehmensteile; Ursprungswerte, kalendermonatlich.															
Quelle: Statistisches Bundesamt.															

lerdings zu Nachfrageverlusten geführt. Die arbeitskampfbedingten Produktionsausfälle in der Druckindustrie lassen sich im Bereich der Zeitungen und Zeitschriften naturgemäß nicht nachholen.

Bergbau und Energiewirtschaft weiteten in der Berichtszeit ihre Wertschöpfung wieder aus, und zwar um knapp 1 vH. Während sich das schwache Tempo der Produktionszunahme bei der Elektrizitäts- und Gasversorgung etwa unverändert fortsetzte, wurde im Bergbau nach dem Rückgang im Vorquartal die Produktion wieder deutlich gesteigert.

Die Wertschöpfung im Baugewerbe blieb auch nach der Jahresmitte hinter den Erwartungen zurück. Zwar war sie deutlich höher als im Vorquartal, nicht aber im Vergleich zum Niveau im schon schwachen Jahresanfangsquartal.

Indirekte Wirkungen der Arbeitskämpfe in der Metall- und Druckindustrie betrafen insbesondere den Großhandel und den Verkehrsbereich. In beiden Bereichen ist die Leistung im zweiten Quartal um etwa 1 vH gesunken; nach der Jahresmitte ist sie mit dem Wiederingangkommen der wirtschaftlichen Aktivitäten um mehr als 1 vH gestiegen. Beim Einzelhandel hielten sich die Streikauswirkungen dagegen insgesamt in Grenzen. Trotz eines deutlichen Rückgangs der Automobilumsätze im Durchschnitt des Vorquartals um 2,5 vH und einer Erhöhung um 3 vH im Berichtsvierteljahr blieb der Einzelhandelsumsatz insgesamt in beiden Vierteljahren unverändert auf dem im Jahresanfangsquartal erreichten, relativ hohen Niveau. Vermutlich haben die privaten Haushalte die Reihenfolge ohnehin geplanter Käufe den geänderten Bedingungen angepaßt.

Die Dienstleistungen expandierten im Berichtszeitraum abermals um etwa 0,5 vH. Die streikbedingten

Produktionsausfälle in der Druckindustrie wirkten sich zwar auf die Umsatzentwicklung des Verlagsgewerbes aus; für die Dienstleistungen insgesamt hatte dies aber nur geringe Bedeutung.

Seit Beginn dieses Jahres ist der Deflationierungsfaktor, der Preisindex des Bruttosozialprodukts, kaum noch gestiegen. Der zu Jahresbeginn kräftige, in der Zeit danach allerdings deutlich abgeschwächte Anstieg der Importpreise konnte nicht voll an die Endnachfrage weitergewälzt werden. Er ging vielmehr weitgehend zu Lasten der Einkommen der inländischen Produktionsfaktoren.

Die Auslieferung von *Ausrüstungen* ist im Vorquartal durch Streik und Aussperrung stark beeinträchtigt worden. Von besonderem Gewicht waren dabei die Ausfälle bei Fahrzeugen; im Juni kamen die Auslieferungen nahezu völlig zum Erliegen. Aber auch die Produktion in der Elektroindustrie und im Maschinenbau wurde in Mitleidenschaft gezogen. Nach dem Ende der Arbeitskämpfe wurden Produktion und Auslieferung von Investitionsgütern zügig erhöht. Dem Rückgang um 3,5 vH im Vorquartal folgte dabei ein Anstieg der realen Ausrüstungsinvestitionen um 8 vH. Die Bezüge aus dem Inland allein expandierten um mehr als 10 vH, die aus dem Ausland nur um etwa 2 vH. Die Preise der Ausrüstungsgüter sind zuletzt etwas stärker gestiegen als zuvor, vor allem, weil sich die Einfuhrpreise der Investitionsgüter beschleunigt erhöhten. Dies ergab sich insbesondere infolge des gesunkenen Wechselkurses der D-Mark.

Die realen *Bauinvestitionen* wurden nach der Jahresmitte ausgeweitet, das Tempo (2 vH) blieb aber hinter den Erwartungen zurück.

Während Wirtschaftsbauteilen — hier läuft am Jahresende die Frist für die Inanspruchnahme der Investi-

tionszulage aus — verstärkt fertiggestellt wurden, stagniert die Fertigstellung von Wohnbauten nun schon seit Jahresbeginn. Beim öffentlichen Bau war — nach dem besonders kräftigen Rückgang im Vorquartal — nur noch eine leichte Abnahme zu verzeichnen. Dabei stagnierte die Produktion im Tiefbau, die von öffentlichen Hochbauten wurde dagegen weiter reduziert. Wie enttäuschend die Baukonjunktur in diesem Jahr verläuft, zeigt sich daran, daß im Berichtsquartal im Vorjahresvergleich nur ein Anstieg der realen Bauinvestitionen von weniger als 2 vH erreicht wurde. Preisanhebungen ließen sich dabei kaum noch durchsetzen; insgesamt stagnierte das Preisniveau, und viele Unternehmen mußten ihre Angebotspreise sogar senken.

Die reale *Lagerbildung* hat im Berichtsvierteljahr insgesamt nur wenig zugenommen. Dabei wurden die Läger von Goods in Process im Einklang mit der forcierten Ausweitung der Produktion kräftig erhöht, die Fertigwarenlager blieben vor allem wegen der unverändert niedrigen Fahrzeugbestände — produzierte Pkw wurden sofort ausgeliefert — etwa konstant, und die Rohstoff- und Vorproduktbestände wurden offenbar sogar abgebaut. Insgesamt ist die Lagerquote, die Relation der Bestände zur gesamten Güterverwendung, leicht gesunken.

Wegen der Arbeitskämpfe war es im Vorquartal zu erheblichen direkten und indirekten Ausfällen beim *verfügbaren Einkommen* der privaten Haushalte gekommen; die Summe der Nettoarbeitseinkommen sank um 2,5 vH. Mit dem Inkrafttreten der neuen Tarifabschlüsse und den Sonderschichten und Überstunden, die zum Aufholen von Streikausfällen geleistet wurden, ergab sich im Berichtszeitraum ein kräftiger Anstieg der Nettoeinkommen der Arbeitnehmer (3,5 vH). Die Transfereinkommen haben weiterhin nur wenig zugenommen. Die Renten wurden, unter Berücksichtigung des gestiegenen Beitragssatzes bei der Krankenversicherung, am 1. Juli lediglich um 1,4 vH erhöht. Insgesamt übertraf das für Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte zur Verfügung stehende Einkommen das Niveau vom zweiten Quartal um 2,5 vH.

Die Schwankungen der Einkommensentwicklung spiegeln sich bei den Ausgaben für den *privaten Verbrauch* kaum wider. Sie stiegen in beiden Quartalen mit etwa 0,5 vH. Die Haushalte reagierten also fast ausschließlich durch eine Veränderung ihrer Ersparnisbildung: War die in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ausgewiesene Sparquote im zweiten Vierteljahr deutlich gesunken, so haben die Sparrer diesen Ausfall durch entsprechende Aufstockung ihrer Konten nun weitgehend wettgemacht. Begünstigt wurde die Kaufneigung durch die erfreuliche Preisentwicklung. Insgesamt kam der Anstieg der

Verbraucherpreise im Berichtsquartal, teilweise infolge von Sondereinflüssen, z.B. der besonders starken Verbilligung von Saisonwaren, zum Stillstand. Die Tendenz eines real leicht steigenden privaten Verbrauchs ist auch an den realen Einzelhandelsumsätzen zu erkennen, allerdings mit großen Unterschieden von Branche zu Branche: So haben im Berichtsquartal die Umsätze von Fahrzeugen sowie Nahrungs- und Genußmitteln kräftig expandiert, während die von Einrichtungsgegenständen weiter und die mit Bekleidung und Schuhen erneut gesunken sind.

Die *Exporte* von Waren haben nach dem Ende der Arbeitskämpfe wieder Anschluß an das Expansions-tempo in der davorliegenden Zeit gewonnen. In der Grundtendenz standen sich die wettbewerbsbegünstigende Steigerung des Dollarkurses gegenüber der D-Mark im Berichtszeitraum um 7 vH und die Wachstumsabschwächung in den USA gegenüber. Im Berichtsquartal kam hinzu, daß ein Teil der streikbedingten Ausfälle aufgeholt werden konnte. Die realen Warenexporte erhöhten sich um 5 vH. Die Lieferungen in die USA stiegen dabei weit überdurchschnittlich, nämlich um ein Drittel. Aber auch die Exporte in die EG-Mitgliedsländer, vor allem die nach Frankreich, expandierten wieder rasch, und zwar um mehr als 10 vH. Die Lieferungen in die OPEC-Länder gingen dagegen auch nach der Jahresmitte zurück.

Verglichen mit dem Export war der *Import* von den Streiks nur wenig beeinträchtigt worden. Nach dem Rückgang um nur 0,5 vH im Vorquartal war die Zunahme der Warenimporte im Berichtsquartal mit 1 vH relativ gering. Sicher hat die Verteuerung vieler Güter wegen des Anstiegs des Dollarkurses retardierend auf das Wachstum der Einfuhr gewirkt. Vermehrt importiert wurden Fertigwaren, aber auch Vorerzeugnisse und Halbwaren; dagegen gingen die Importe von Energieträgern weiter zurück. Vor allem wegen der fortgesetzten Energieeinsparung waren die Importe aus den OPEC-Ländern abermals rückläufig. Auch die Lieferungen der Staatshandelsländer an die Bundesrepublik sind gesunken.

Bei diesen Unterschieden im Wachstum von Ausfuhr und Einfuhr nahm der reale Überschuß in der Warenbilanz kräftig, nämlich um 14 Mrd. DM (auf Jahresbasis hochgerechnet), zu. Gleichzeitig verringerte sich das Defizit in der Dienstleistungsbilanz um 3 Mrd. DM. Ausschlaggebend dafür war, daß die Einnahmen aus Zinsen für Geldanlagen im Ausland (insbesondere USA) kräftig stiegen. Der reale *Außenbeitrag* übertraf damit das Ergebnis vom Vorquartal um rd. 17 Mrd. DM. In nominaler Rechnung beläuft sich der Anstieg sogar auf 25 Mrd. DM, da sich die Terms of Trade im Berichtsquartal verbesserten. Die Preise der Exporte erhöhten sich schneller als die der Importe. Daß sich hier der Anstieg trotz der D-Mark-Abwer-

Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1982	1983	1982			1983				1984		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1976												
Arbeitsvolum. (Mill. Std.)	44 294	43 597	10 960	10 987	11 248	10 944	10 749	10 819	11 085	11 067	10 597	10 664
Beschaeft. (1000 Pers.)	22 335	21 901	22 350	22 411	22 255	21 798	21 844	21 985	21 977	21 641	21 727	21 905
Produktivitaet (DM)	29,22	28,95	27,97	29,04	28,59	27,51	28,72	29,77	29,80	28,30	29,26	31,13
Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)	1250,0	1262,3	306,6	319,1	321,6	301,1	308,7	322,1	330,3	313,2	310,1	332,0
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	900,5	915,4	220,3	223,2	250,5	208,8	222,5	227,4	256,8	219,3	224,3	234,0
Bruttolohn-u.-geh.summe	732,2	742,3	179,1	181,5	204,2	168,8	180,4	184,3	208,8	177,8	181,7	189,8
Nettolohn-u.-geh.summe	508,3	510,2	124,0	125,5	139,6	118,9	124,0	126,4	140,9	123,6	123,1	129,7
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	325,7	362,0	76,1	89,7	83,4	83,9	87,1	96,3	94,7	90,3	89,8	106,2
Ind. Steuern abz. Subv.	172,4	183,5	43,4	41,7	46,3	42,8	43,4	45,9	51,3	46,3	46,2	46,0
Abschreibungen	200,5	210,6	50,2	50,4	50,9	51,2	52,6	53,1	53,7	54,1	55,4	55,9
Bruttosozialprodukt	1599,1	1671,6	390,1	405,0	431,0	386,8	405,6	422,7	456,5	410,0	415,7	442,1
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	910,3	947,2	224,4	224,5	245,1	224,7	234,1	234,2	254,3	233,6	242,0	241,2
Deffentlicher Verbrauch	325,3	334,2	76,1	77,7	95,2	77,1	77,5	80,5	99,1	79,2	80,5	82,7
Anlageinvestitionen	330,6	346,5	84,9	85,4	93,1	68,1	88,0	89,9	100,6	73,6	88,8	93,9
Bauten	203,9	209,0	54,2	55,2	55,2	39,3	54,5	57,6	57,6	43,0	56,9	59,5
Ausruestungen	126,7	137,6	30,7	30,2	37,9	28,7	33,5	32,3	43,0	30,6	31,9	34,4
Vorratsveraenderung	-5,3	4,9	-3,5	13,9	-22,3	5,8	-3,3	17,2	-14,8	15,2	-2,1	17,9
Aussenbeitrag	38,1	38,8	8,3	3,5	20,0	11,2	9,3	0,9	17,3	8,5	6,5	6,4
Ausfuhr	539,1	540,0	134,0	132,1	140,9	131,8	131,3	129,7	147,2	144,6	140,8	146,8
dar.: Waren	424,5	427,7	107,0	100,7	110,1	105,8	104,8	102,1	115,1	118,7	113,4	116,6
Einfuhr	501,0	501,3	125,7	128,6	120,9	120,6	122,0	128,8	129,9	136,1	134,4	140,4
dar.: Waren	365,3	373,4	92,8	87,9	91,3	89,9	91,7	91,7	100,1	105,4	103,2	102,7
Bruttosozialprodukt	1599,1	1671,6	390,1	405,0	431,0	386,8	405,6	422,7	456,5	410,0	415,7	442,1
Zu Preisen von 1976 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	698,2	706,1	173,2	170,6	185,4	169,6	175,9	173,5	187,1	171,1	176,5	175,2
Deffentlicher Verbrauch	248,7	248,7	61,5	60,3	65,0	60,6	61,3	60,5	66,2	60,7	61,9	51,1
Anlageinvestitionen	248,9	256,5	63,4	63,9	70,2	51,4	65,0	65,9	74,1	54,1	64,0	67,7
Bauten	145,7	147,0	38,6	39,3	39,6	28,1	38,5	40,3	40,1	29,8	39,2	41,0
Ausruestungen	103,2	109,5	24,8	24,5	30,6	23,3	26,5	25,7	34,0	24,3	24,8	26,7
Vorratsveraenderung	-4,2	3,8	-4,9	14,1	-19,1	4,2	-4,3	16,8	-12,9	12,7	-2,6	17,8
Aussenbeitrag	57,4	50,1	12,9	9,4	22,2	14,3	11,1	5,9	18,9	13,3	10,7	11,1
Ausfuhr	422,8	417,3	105,1	103,3	109,1	102,8	102,1	100,1	112,5	109,9	106,1	109,2
dar.: Waren	336,6	334,8	84,7	79,7	86,6	83,2	82,3	79,8	89,5	91,0	86,5	87,7
Einfuhr	365,4	367,2	92,2	93,9	86,9	88,5	90,9	94,2	93,6	96,6	95,4	98,1
dar.: Waren	266,5	276,0	68,1	64,6	66,0	65,9	69,2	68,1	72,8	74,8	74,0	72,2
Bruttosozialprodukt	1248,9	1265,1	306,0	318,3	323,7	300,1	309,0	322,6	333,4	311,9	310,5	332,8
Preisentwicklung (1976=100)												
Privater Verbrauch	130,4	134,2	129,6	131,6	132,2	132,5	133,1	135,0	135,9	136,5	137,1	137,7
Deffentlicher Verbrauch	130,8	134,4	123,8	128,9	146,4	127,1	126,4	133,0	149,7	130,4	130,2	135,5
Bauten	140,0	142,2	140,4	140,3	139,4	140,0	141,5	143,0	143,5	144,2	145,2	145,2
Ausruestungen	122,8	125,7	123,7	122,9	123,9	123,2	126,3	126,0	126,6	126,0	128,8	129,0
Ausfuhr	127,5	129,4	127,5	127,9	129,1	128,3	128,7	129,5	130,9	131,5	132,7	134,4
Einfuhr	137,1	136,5	136,3	136,9	139,1	136,3	134,1	136,7	138,8	140,9	140,9	143,1
Nachr.: Terms of Trade	93,0	94,8	93,6	93,4	92,8	94,1	95,9	94,8	94,3	93,4	94,2	93,9
Bruttosozialprodukt	128,0	132,1	127,5	127,2	133,2	128,9	131,3	131,0	136,9	131,5	133,9	132,8
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	127,7	128,5	127,5	124,1	138,2	123,0	127,8	125,2	137,9	124,2	128,3	125,0
Quellen: Die Daten fuer die Hauptaggregate der Verwendungs- und der Bruttoverteilungsrechnung entsprechen ebenso wie die fuer die Beschaeftigten, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttolohn- und -gehaltsumme den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Jahres- bzw. Halbjahreswerten des Statistischen Bundesamtes und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.												
1) Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. - 2) Bruttoeinkommen aus unselbststaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1976=100.												

Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1982	1983	1982			1983				1984		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1976												
Arbeitsvolumen	-1,7	-1,6	-1,0	-2,1	-2,0	-1,4	-1,9	-1,5	-1,5	1,1	-1,4	-1,4
Beschaeftigte	-2,0	-1,9	-1,9	-2,0	-2,2	-2,4	-2,3	-1,9	-1,3	-0,7	-0,5	-0,4
Produktivitaet	0,8	2,6	0,9	0,4	0,4	0,8	2,7	2,5	4,2	2,9	1,9	4,6
Bruttoinlandsprodukt	-1,0	1,0	-0,1	-1,7	-1,6	-0,6	0,7	1,0	2,7	4,0	0,5	3,1
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	2,2	1,7	1,6	1,8	1,9	1,1	1,0	1,9	2,5	5,0	0,8	2,9
Bruttolohn-u.-geh.summe	2,1	1,4	1,5	1,8	1,7	0,8	0,7	1,6	2,3	5,3	0,7	3,0
Nettolohn-u.-geh.summe	0,9	0,4	0,1	0,9	0,2	-0,2	0,0	0,6	0,9	3,9	-0,7	2,6
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	6,1	11,2	9,9	4,9	6,4	9,8	14,5	7,4	13,5	7,6	3,1	10,4
Ind. Steuern abz. Subv.	2,0	6,4	5,2	-0,8	-0,4	4,3	0,1	10,2	10,9	8,1	6,3	0,2
Abschreibungen	6,5	5,1	6,9	6,1	5,3	4,6	4,7	5,3	5,6	5,7	5,3	5,2
Bruttosozialprodukt	3,5	4,5	4,2	2,7	2,9	3,7	4,0	4,4	5,9	6,0	2,5	4,6
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	3,5	4,1	4,4	2,5	2,5	3,8	4,3	4,3	3,8	4,0	3,4	3,0
Deffentlicher Verbrauch	2,4	2,7	2,1	1,7	2,5	0,9	1,9	3,6	4,2	2,8	4,0	2,8
Anlageinvestitionen	-2,2	4,8	-4,1	-4,1	1,9	1,1	3,7	5,3	8,1	8,1	0,9	4,5
Bauten	-2,7	2,5	-4,9	-4,2	1,9	0,0	0,7	4,4	4,2	9,3	4,4	3,3
Ausruestungen	-1,5	8,5	-2,7	-3,9	2,1	2,8	9,0	7,0	13,6	6,5	-4,6	6,5
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aussenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	9,0	0,2	13,3	5,5	1,3	-0,2	-2,0	-1,9	4,5	9,7	7,2	13,2
dar.: Waren	8,2	0,8	11,9	3,1	1,0	-0,8	-2,1	1,4	4,5	12,2	8,2	14,2
Einfuhr	4,4	0,1	7,4	1,0	-0,3	-4,1	-2,9	0,1	7,5	12,9	10,1	9,1
dar.: Waren	2,2	2,2	5,2	-1,9	-1,2	-3,7	-1,1	4,4	9,6	17,2	12,5	12,0
Bruttosozialprodukt	3,5	4,5	4,2	2,7	2,9	3,7	4,0	4,4	5,9	6,0	2,5	4,6
Zu Preisen von 1976												
Privater Verbrauch	-1,4	1,1	-0,7	-2,4	-1,9	0,4	1,6	1,7	0,9	0,9	0,4	1,0
Deffentlicher Verbrauch	-1,0	0,0	0,2	-1,7	-1,2	-2,1	-0,3	0,4	1,9	0,2	1,0	0,9
Anlageinvestitionen	-4,7	3,1	-6,6	-6,1	0,2	0,1	2,5	3,2	5,6	5,2	-1,6	2,6
Bauten	-3,9	0,9	-6,0	-4,9	1,4	-0,2	-0,2	2,4	1,3	6,1	1,7	1,7
Ausruestungen	-5,7	6,1	-7,5	-8,0	-1,2	0,4	6,7	4,4	11,2	4,2	-6,5	4,0
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aussenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	4,6	-1,3	8,2	2,0	-2,3	-2,4	-2,9	-3,2	3,1	7,0	4,0	9,2
dar.: Waren	3,7	-0,5	6,6	-0,3	-2,7	-2,9	-2,8	0,2	3,4	9,5	5,1	9,9
Einfuhr	2,1	0,5	4,7	1,1	-1,7	-4,1	-1,4	0,3	7,7	9,1	4,9	4,2
dar.: Waren	0,2	3,6	2,4	-0,7	-2,1	-2,9	1,6	5,5	10,4	13,5	6,9	5,9
Bruttosozialprodukt	-1,1	1,3	-0,3	-1,7	-1,4	-0,3	1,0	1,4	3,0	3,9	0,5	3,2
Preisentwicklung (1976=100)												
Privater Verbrauch	5,0	2,9	5,2	4,9	4,6	3,4	2,7	2,6	2,9	3,1	3,0	2,0
Deffentlicher Verbrauch	3,4	2,7	1,9	3,5	3,8	3,1	2,2	3,1	2,3	2,6	3,0	1,9
Bauten	1,3	1,6	1,2	3,7	0,5	0,2	0,8	1,9	2,9	3,0	2,6	1,6
Ausruestungen	4,5	2,3	5,2	4,5	3,3	2,4	2,1	2,5	2,2	2,3	2,0	2,4
Ausfuhr	4,2	1,5	4,7	3,4	3,7	2,2	0,9	1,3	1,4	2,5	3,1	3,7
Einfuhr	2,2	-0,5	2,6	-0,2	1,5	0,0	-1,5	-0,2	-0,2	3,4	5,0	4,7
Nachr.: Terms of Trade	2,0	2,0	2,1	3,6	2,2	2,2	2,5	1,5	1,6	-0,8	-1,8	-1,0
Bruttosozialprodukt	4,7	3,2	4,5	4,5	4,4	4,0	3,0	3,0	2,8	2,0	2,0	1,4
Nachrichtlich:												
Lohnstueckkosten 2)	3,3	0,6	1,8	3,6	3,5	1,7	0,3	0,9	-0,2	1,0	0,4	-0,2

Quellen: Die Daten fuer die Hauptaggregate der Verwendungs- und der Bruttoverteilungsrechnung entsprechen ebenso wie die fuer die Beschaeftigten, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttolohn- und -gehaltsumme den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Jahres- bzw. Halbjahreswerten des Statistischen Bundesamtes und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Veraenderung in vH gegeneuber Vorjahr. - 2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1976 = 100.

Saisonbereinigte Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ¹⁾

	1981	1982				1983				1984		
	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1976												
Arbeitsvolum.(Mill.Std.)	11213	11138	11113	11049	11028	10985	10912	10866	10871	11044	10773	10717
Beschaeft. (1000 Pers.)	22624	22513	22414	22282	22126	21987	21905	21854	21851	21836	21795	21775
Produktivitaet (DM)	28	28	28	28	28	28	29	29	29	29	29	30
Bruttoinlandspr.(Mrd.DM)	316	314	313	312	311	312	315	315	320	323	318	325
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd.DM) 3)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	890	894	896	906	905	904	905	920	932	940	922	946
Bruttolohn-u.-geh.summe	725	728	729	736	735	734	734	746	755	764	748	768
Nettolohn-u.-geh.summe	508	508	506	511	508	508	506	513	515	522	509	526
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	318	314	323	331	332	345	366	358	378	373	375	398
Ind. Steuern abz. Subv.	172	171	176	170	172	178	176	187	192	191	188	187
Abschreibungen	194	197	199	202	204	206	209	212	215	218	220	223
Bruttosozialprodukt	1574	1576	1595	1609	1613	1633	1656	1678	1717	1722	1706	1755
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstaeglich bereinigt (Mrd.DM) 3)												
Privater Verbrauch	899	901	907	911	923	934	946	950	959	970	975	978
Deffentlicher Verbrauch	322	322	325	325	326	324	330	337	342	336	343	346
Anlageinvestitionen	329	331	327	330	331	333	339	347	363	351	348	364
Bauten	202	204	202	202	205	203	203	211	216	216	216	220
Ausruestungen	127	126	125	128	125	130	136	136	147	135	132	144
Vorratsveraenderung	-17	-5	-1	-4	-11	-9	0	8	19	25	7	10
Aussenbeitrag	41	28	36	45	42	48	40	35	32	35	31	56
Ausfuhr	535	534	542	544	532	530	529	534	561	572	574	605
dar.: Waren	420	426	427	423	421	420	417	428	445	460	458	487
Einfuhr	494	506	506	498	490	482	489	499	529	537	543	548
dar.: Waren	364	371	369	361	359	355	364	375	397	410	413	421
Bruttosozialprodukt	1573	1576	1594	1608	1610	1631	1655	1677	1717	1717	1705	1754
Zu Preisen von 1976; ausserdem arbeitstaeglich bereinigt (Mrd.DM) 3)												
Privater Verbrauch	710	705	698	694	698	707	710	706	705	710	710	712
Deffentlicher Verbrauch	251	250	250	247	246	244	249	249	251	247	250	251
Anlageinvestitionen	250	251	246	248	248	250	252	256	266	257	252	263
Bauten	145	146	145	144	147	145	144	148	150	150	149	151
Ausruestungen	105	104	102	104	101	105	108	108	116	107	103	112
Vorratsveraenderung	-15	-6	-2	-3	-10	-13	1	7	16	21	9	11
Aussenbeitrag	68	53	57	61	58	59	50	46	45	53	51	68
Ausfuhr	430	424	425	425	412	412	412	413	429	434	432	452
dar.: Waren	342	342	339	335	330	330	328	335	344	353	350	368
Einfuhr	362	371	368	365	355	353	362	366	384	381	381	384
dar.: Waren	266	272	268	265	261	262	272	279	290	293	292	296
Bruttosozialprodukt	1263	1252	1250	1248	1241	1248	1262	1264	1283	1289	1271	1305
Nachr.: kalendermonatl.	1264	1252	1251	1249	1243	1250	1263	1265	1284	1293	1273	1305
Preisentwicklung (1976=100)												
Privater Verbrauch	127	128	130	131	132	132	133	135	136	137	137	137
Deffentlicher Verbrauch	128	129	130	131	132	132	132	135	136	136	137	138
Bauten	140	140	140	140	140	140	141	143	144	144	145	145
Ausruestungen	120	121	123	123	124	124	125	126	126	127	128	129
Ausfuhr	124	126	127	128	129	129	129	130	131	132	133	134
Einfuhr	136	136	137	137	138	136	135	136	138	141	142	143
Nachr.: Terms of Trade	91	92	93	94	93	94	95	95	95	94	93	94
Bruttosozialprodukt	124	126	127	129	130	131	131	132	134	133	134	134
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	125	126	127	128	129	128	127	129	129	129	129	129

Quellen: Die Daten fuer die Hauptaggregate der Verwendungs- und der Bruttoverteilungsrechnung basieren ebenso wie die fuer die Beschaeftigten, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttolohn- und -gehaltsumme auf den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Jahres- bzw. Halbjahreswerten des Statistischen Bundesamtes und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Die Ergebnisse wurden gerundet.- 2) Bruttoeinkommen aus selbststaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1976=100.- 3) Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

Entwicklung der saisonbereinigten Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1981	1982				1983				1984		
	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1976												
Arbeitsvolumen	-0,5	-0,5	0,0	-0,5	0,0	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	1,5	-2,5	-0,5
Beschaeftigte	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivitaet	0,5	0,0	0,0	0,5	-0,5	1,0	1,5	0,5	1,5	-0,5	1,0	3,0
Bruttoinlandsprodukt	0,0	-0,5	-0,5	0,0	-0,5	0,5	1,0	0,0	1,5	1,0	-1,5	2,5
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	0,5	0,5	0,5	1,0	0,0	0,0	0,0	1,5	1,5	1,0	-2,0	2,5
Bruttolohn-u.-geh.summe	0,5	0,5	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,5	1,0	1,0	-2,0	2,5
Nettolohn-u.-geh.summe	0,5	0,0	-0,5	1,0	-0,5	0,0	0,0	1,5	0,5	1,5	-2,5	3,5
Bruttoeink. a. Unt. J. Verm.	2,5	-1,0	2,5	2,5	0,5	4,0	6,0	-2,0	5,5	-1,5	0,5	6,0
Ind. Steuern abz. Subv.	0,0	-0,5	3,0	-3,5	0,5	4,0	-1,0	6,5	2,5	-0,5	-1,5	-0,5
Abschreibungen	2,0	1,5	1,5	1,0	1,0	1,0	1,5	1,5	1,5	1,0	1,0	1,5
Bruttosozialprodukt	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,5	1,5	1,5	2,5	0,5	-1,0	3,0
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstaeglich bereinigt												
Privater Verbrauch	1,5	0,0	0,5	0,5	1,5	1,5	1,0	0,5	1,0	1,0	0,5	0,5
Deffentlicher Verbrauch	0,5	0,0	1,0	0,0	0,0	-0,5	1,5	2,0	1,5	-1,5	2,0	0,5
Anlageinvestitionen	-4,0	0,5	-1,0	1,0	0,0	0,5	1,5	2,5	4,5	-3,5	-1,0	4,5
Bauten	-5,0	1,0	-1,0	0,0	1,5	-1,0	0,0	4,0	2,0	0,0	0,5	1,5
Ausruestungen	-2,5	0,0	-1,0	2,5	-2,0	3,5	4,5	0,5	8,5	-8,0	-2,5	9,5
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aussenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	4,5	0,0	1,5	0,5	-2,0	-0,5	0,0	1,0	5,0	2,0	0,5	5,5
dar.: Waren	3,0	1,5	0,0	-1,0	-0,5	-0,5	-0,5	2,5	4,0	3,5	-0,5	5,0
Einfuhr	0,0	2,5	0,0	-1,5	-2,0	-1,5	1,5	2,0	6,0	1,5	1,0	1,0
dar.: Waren	-1,0	2,0	-0,5	-2,0	-0,5	-1,5	2,5	3,0	5,5	3,5	0,5	2,0
Bruttosozialprodukt	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,5	1,5	1,5	2,5	0,0	-0,5	3,0
Zu Preisen von 1976; ausserdem arbeitstaeglich bereinigt												
Privater Verbrauch	0,0	-0,5	-1,0	-0,5	0,5	1,5	0,5	-0,5	0,0	1,0	0,0	0,5
Deffentlicher Verbrauch	0,0	-0,5	0,0	-1,0	-0,5	-0,5	2,0	0,0	1,0	-1,5	1,0	0,0
Anlageinvestitionen	-4,5	0,0	-1,5	0,5	0,0	1,0	1,0	1,5	4,0	-3,5	-2,0	4,5
Bauten	-5,0	1,0	-1,0	0,0	1,5	-1,0	-1,0	2,5	1,5	0,0	-1,0	2,0
Ausruestungen	-4,0	-1,0	-2,5	2,0	-2,5	3,5	3,0	-0,5	7,5	-8,0	-3,5	8,5
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aussenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	4,0	-1,5	0,0	0,0	-3,0	0,0	0,0	0,0	4,0	1,0	-0,5	4,5
dar.: Waren	2,5	0,0	-1,0	-1,0	-1,5	0,0	-0,5	2,0	3,0	2,5	-1,0	5,0
Einfuhr	0,5	2,5	-1,0	-1,0	-3,0	-0,5	2,5	1,0	5,0	-1,0	0,0	0,5
dar.: Waren	-0,5	2,5	-1,0	-1,5	-1,5	0,5	4,0	2,5	4,0	1,0	-0,5	1,0
Bruttosozialprodukt	0,0	-1,0	0,0	0,0	-0,5	0,5	1,0	0,0	1,5	0,5	-1,5	2,5
Nachr.: kalendermonatl.	0,0	-1,0	0,0	0,0	-0,5	0,5	1,0	0,0	1,5	1,0	-1,5	2,5
Preisentwicklung (1976=100)												
Privater Verbrauch	1,0	1,0	1,5	1,0	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	0,5	0,5	0,0
Deffentlicher Verbrauch	0,5	0,5	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	2,5	0,5	0,0	1,0	0,5
Bauten	0,5	0,5	-0,5	0,0	0,0	0,5	0,5	1,5	1,0	0,5	0,5	0,0
Ausruestungen	2,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	0,0	0,5	0,5	1,0
Ausfuhr	0,5	1,0	1,0	0,5	1,0	0,0	0,0	1,0	1,0	1,0	0,5	1,0
Einfuhr	-0,5	0,0	0,5	-0,5	1,0	-1,0	-1,0	1,0	1,0	2,0	1,0	0,5
Nachr.: Terms of Trade	1,5	1,5	0,5	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	-1,5	0,0	0,5
Bruttosozialprodukt	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,5	0,0
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	0,5	1,5	0,5	1,0	0,5	-0,5	-1,0	1,5	-0,5	0,0	-0,5	0,5

Quellen: Die Daten fuer die Hauptaggregate der Verwendungs- und der Bruttoverteilungsrechnung basieren ebenso wie die fuer die Beschaeftigten, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttolohn- und -gehaltsumme auf den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Jahres- bzw. Halbjahreswerten des Statistischen Bundesamtes und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Veraenderung in vH gegenueber dem Vorquartal. Die Veraenderungsraten wurden gerundet. -2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1976 = 100.

tung insgesamt nicht beschleunigte, lag daran, daß sich Mineralölprodukte wegen des hohen Angebots auf dem Weltmarkt zunächst noch verbilligten.

Auch nach der Jahresmitte — und damit nach Ende der Arbeitskämpfe — ist es noch nicht zu den erwarteten Neueinstellungen in der Wirtschaft gekommen. Die *Zahl der Beschäftigten* sank um 20 000. Etwa zwei Drittel davon waren durch weitere Freisetzungen im Baugewerbe bedingt, ein Drittel durch den Beschäftigtenrückgang in der Industrie. Im tertiären Sektor stagnierte die Beschäftigtenzahl. Die Zahl der Arbeitslosen nahm dabei um 30 000 zu; in dieser Differenz spiegelt sich z.T. auch die steigende Zahl der noch nicht versorgten Ausbildungsplatzsuchenden wider. Die Unternehmen versuchten, die Produktion durch Überstunden, Sonderschichten u.ä. wie auch durch Steigerung der Effizienz (+ 3 vH) zu forcieren, um wenigstens einen Teil der Streikausfälle aufzuholen. Die *Lohnstückkosten* stiegen dabei abermals nicht nennenswert; sie sind schon seit Sommer vorigen Jahres stabil. Dahinter steht eine Zunahme der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit im gleichen Zeitraum um weniger als 3 vH. Für die Gewinneinkommen bedeutet dies sowohl im Berichtsquartal (+ 6 vH) als auch gegenüber dem Sommer vorigen Jahres (+ 11 vH) eine kräftige Expansion.

Ausblick auf das vierte Quartal

Die Voraussetzungen, im vierten Viertel dieses Jahres einen größeren Teil der Streikverluste als im dritten Quartal aufzuholen, sind günstig. Zwar steht vom Kalender her erneut weniger Arbeitszeit zur Verfügung (– 1 vH), aber die Möglichkeiten, mit Hilfe von Überstunden und Sonderschichten die Produktion zu steigern, sind größer als im Sommer, da die Haupturlaubszeit vorüber ist. Das Sozialprodukt wird deshalb im letzten Jahresviertel kräftig expandieren; wegen der Nachholprozesse wird die konjunkturelle Grundtendenz erneut überzeichnet werden.

Für die Fortsetzung der konjunkturellen Erholung spricht der positive Verlauf der Auftragseingänge bei der Industrie. Sie sind aus dem Inland, vor allem aber aus dem Ausland kräftig gestiegen. Davon profitierte in beiden Fällen in erster Linie die Investitionsgüterindustrie. Die Ausrüstungsinvestitionen werden somit wieder merklich zunehmen und das durch das Auslaufen der Investitionszulage überhöhte Niveau im entsprechenden Vorjahresquartal erreichen. Auch bei den Bauinvestitionen wird es vermutlich zu einer deutlichen Zunahme kommen; allerdings kommt dieser Impuls allein vom Wirtschaftsbau, wo die Frist zur Inanspruchnahme der Investitionszulage am Jahresende abläuft.

Vom Außenhandel werden abermals expansive Einflüsse auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum ausgehen. Die Warenexporte werden nach der kräftigen Expansion im dritten Quartal erneut deutlich zunehmen; abermals werden Lieferungen größeren Umfangs, die wegen der Arbeitskämpfe ausgefallen waren, aufgeholt werden.

Der private Verbrauch wird nun wieder mehr der Expansion der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte folgen, zumal die Unsicherheiten über die zukünftige Einkommensentwicklung geringer geworden sind. Allerdings werden die Nettoarbeitseinkommen — trotz Überstunden und Sonderschichten — im vierten Quartal saisonbereinigt kaum zunehmen, weil ein Teil der Weihnachtsgelder bereits zu Jahresanfang ausgezahlt worden ist und der übrige Teil stärker als zuvor mit Beiträgen zur Sozialversicherung belastet wird. Da sich auch die Preise für die Lebenshaltung infolge der kräftigen Verteuerung von Benzin und Heizöl wieder erhöhen, wird das Anstiegstempo der realen privaten Ausgaben kaum größer sein als im dritten Vierteljahr.

Insgesamt wird das reale Bruttosozialprodukt vermutlich um 1 vH wachsen; dabei wird es um rund 3 vH höher sein als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 82 99 10 — Telefax (0 30) 82 99 12 00
BTX-Systemnummer • 2 99 11 *

Präsident: Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp
Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevalerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer,
Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Dr. Reinhard Pohl, Dr. Horst Seidler,
Dr. Wolfgang Watter, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner

Konjunkturelle Erholung im dritten Vierteljahr weiter aufwärts gerichtet. Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz. —

Verlag: Duncker & Humblot, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Zippel-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26.
Bezugspreis für den Jahrgang DM 100,—, vierteljährlich DM 30,—, Einzelnummer DM 4,—.
Zuzüglich Versandkosten.